

okay.zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und Integration
(Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit)

Tätigkeitsbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Über die Projektstelle okay.zusammen leben	3
1.1	<i>Selbstverständnis und Tätigkeitsprofil der Projektstelle.....</i>	<i>3</i>
1.2	<i>Inhaltlicher Aufbau der Projektstelle (Programme, Projekte, Angebote).....</i>	<i>4</i>
2	Betrieb & Verein	5
2.1	<i>Personal und Kompetenznetzwerke.....</i>	<i>5</i>
2.2	<i>Finanzierung.....</i>	<i>5</i>
2.3	<i>Infrastruktur.....</i>	<i>6</i>
3	Programme.....	7
3.1	<i>Wissensort.....</i>	<i>7</i>
3.1.1	<i>Portal.....</i>	<i>7</i>
3.1.2	<i>Newsletter.....</i>	<i>8</i>
3.1.3	<i>Veranstaltungen</i>	<i>9</i>
3.1.4	<i>Vorträge</i>	<i>11</i>
3.1.5	<i>Studien und Papiere.....</i>	<i>13</i>
3.1.6	<i>Monitoring der Landschaft der Integrationsakteure und -angebote in Vorarlberg</i>	<i>14</i>
3.1.7	<i>Fachbegleitung von Prozessen</i>	<i>15</i>
3.1.8	<i>Beratungen</i>	<i>16</i>
3.2	<i>Programm „mehr Sprache.“</i>	<i>17</i>
3.2.1	<i>„Brückenbauer*innen“ - Dolmetschangebot für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund</i>	<i>18</i>
3.2.2	<i>Elternbildung für den frühen Spracherwerb</i>	<i>22</i>
3.2.3	<i>Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)</i>	<i>23</i>
3.2.4	<i>okay.zusammen lernen – Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen in den Kommunen</i>	<i>26</i>
3.3	<i>Programm „docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft“</i>	<i>28</i>
3.3.1	<i>docken-werkstatt zusammenleben lernen</i>	<i>28</i>
3.3.2	<i>IKU-Kalender Religiöse Festtage 2027.....</i>	<i>30</i>
4	Medienberichte	31

1 Über die Projektstelle okay.zusammen leben

1.1 SELBSTVERSTÄNDNIS UND TÄTIGKEITSPROFIL DER PROJEKTSTELLE

okay.zusammen leben ist ein landesweit agierender Wissens- und Kompetenzort für Migrations- und Integrationsfragen in Vorarlberg. Die Stelle versteht sich als Motor und Kurator einer lernenden Region, die sich den gesellschaftspolitischen Herausforderungen von Migration, Integration und dem gesellschaftlichen Zusammenleben in Verschiedenheit gestaltend stellt.

Dies geschieht durch:

- die Führung eines Wissens- und Kompetenzortes zu Migrations- und Integrationsfragen, der mit seinen Produkten und Angeboten Integrationsakteuren in Vorarlberg zur Verfügung steht,
- die Entwicklung und Umsetzung von Integrationsprogrammen und -projekten,
- die Einbindung des Landes in den internationalen Erfahrungs- und Wissensaustausch,
- die Vernetzung von Integrationsakteuren, und durch
- die Etablierung eines Erfahrungstransfers zwischen Entscheidungsträger*innen und Integrationsakteuren in Vorarlberg.

Wir verstehen uns nicht als Regelsystem, sondern als Unterstützung für verschiedene Akteure und Akteurinnen bzw. als „Zusatzmotor“ für den Aufbau von Strukturen und Maßnahmen.

Uns ist konkreter Support für Integrationsakteure wichtig: Wir möchten unser Wissen zur Verfügung stellen und es durch andere Akteur*innen in Wirkung sehen. Darum bemühen wir uns täglich.

Wir versuchen, Themen die kommen frühzeitig aufzugreifen und vorbereitet zu sein, wenn die Gesellschaft diese Vorarbeit braucht. Monitoring (von gesellschaftlichen Prozessen, Akteurslandschaften, Angebotslandschaften, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatten) ist eine Kernaufgabe unserer Tätigkeit.

Angesichts der Themenbreite und -Vielfalt entscheiden wir uns für Themen, denen wir dann Schwerpunktprogramme widmen.

1.2 INHALTLICHER AUFBAU DER PROJEKTSTELLE (PROGRAMME, PROJEKTE, ANGEBOTE)

Die Aktivitäten von okay.zusammen leben lassen sich drei Programmbereichen zuordnen:

- *Wissensort*
Mit Angeboten wie: Portal, Newsletter, Veranstaltungen, Vorträge, Studien und Papiere, Prozessbegleitung, Beratungen ...
- *Programm „mehr Sprache.“*
Mit Angeboten, die sich dem Spracherwerb bzw. dem Deutscherwerb der zugewanderten Bevölkerung und ihren Nachkommen widmen
z. B. Sprachkompetenztrainings für Jugendliche, niedrigschwellige Deutschkurse für Erwachsene, Elternbildung für die frühe Sprachförderung.
- *Programm „docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft“*
Mit Angeboten, die durch die Förderung einer Begegnungs- und Kooperationskultur den sozialen Zusammenhalt stärken
z. B. „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ ...

Abschnitt 3 dieses Berichts ist entlang dieser drei Programmbereiche gestaltet.

2 Betrieb & Verein

2.1 PERSONAL UND KOMPETENZNETZWERKE

Personalstand der Projektstelle Kernbetrieb (Stand Dez. 2025)

9 Angestellte
1 Freischaffender

entspricht ca. 8,5 VZÄ, davon

- 3,0 VZA für Geschäftsführung und Wissensort
- 0,8 VZA für Angebot Brückenbauer*innen im Programm „mehr Sprache“
- 3,6 VZA für das Programm SKT+ (Projektleitung und Trainer*innen)
- 1,1 VZA für Administration (inkl. Buchhaltung) und Aussendungen (insbesondere monatliche Termine-Newsletter und inhaltliche Newsletter)

Freischaffende Expert*innen, die in unseren Programmen mitwirken

Für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Programmen greift okay.zusammen leben auf ein Netzwerk von Expert*innen zurück. Diese sind über Werkverträge oder auf Honorarnotenbasis an die Projektstelle angebunden.

2.2 FINANZIERUNG

Finanziell wird okay.zusammen leben maßgeblich von der Vorarlberger Landesregierung (VLR) gefördert. Die Basisförderung der Projektstelle erfolgt über die Abteilung IVa (Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten) der VLR. Das Programm „mehr Sprache.“ wird zusätzlich von der Abteilung IIa (Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft) gefördert. Das „Sprachkompetenztraining (SKT+)“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, Mitteln des Landes und Mitteln des Bundes finanziert.

Weitere Einnahmen erarbeitet die Projektstelle über Beratungs- und Vortragshonorare für den Verein bei Einsätzen außerhalb Vorarlbergs, durch Preisgelder und den Verkauf von Produkten. Je nach Programm akquiriert die Projektstelle auch Spenden und Sponsoring.

2.3 INFRASTRUKTUR

Das Hauptbüro der Projektstelle befindet sich am Rhomberg-Areal in Dornbirn und umfasst vier Büroräume (120 m²). In diesen Räumen sind fünf Arbeitsplätze (Stand Ende Dez. 2025) eingerichtet. Diese Räume dienen auch als Besprechungsräume, Bibliothek und Depot.

Das Büro des Programms „Sprachkompetenztrainings+“ (62 m²) befindet sich in einem zweiten Gebäude im Rhomberg-Areal. In diesem Büro sind vier Arbeitsplätze (Stand Ende Dez 2025) eingerichtet. Es gibt ein Besprechungszimmer mit Platz für bis zu zehn Personen, das insbesondere für Clearings und Beratungen im Rahmen des Sprachkompetenztrainings+-Programm genutzt wird.

3 Programme

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten der Projektstelle in den Programmbereichen *Wissensort*, „*mehr Sprache*.“ und „*docken*.“ ausführlich dargestellt.

3.1 WISSENSORT

3.1.1 Portal

Beschreibung

Seit 2005 fungiert das Portal www.okay-line.at als öffentlich zugänglicher Wissensort der Projektstelle. Der Terminkalender im Modul „Aktuelles“ sowie die laufende Aktualisierung der Integrationsangebote Vorarlbergs im Modul „Information“ sind ein wichtiges und häufig nachgefragtes Informationsangebot. Seit 2015 bietet das Modul „Flucht & Integration“ einen strukturierten Überblick über Integrationsangebote für Geflüchtete in Vorarlberg. Im Modul „Wissen“ finden sich aufbereitetes Hintergrundwissen und aktuelle Daten zu den Themenbereichen Zuwanderung, Integration und Integrationspolitik. Im Bereich „okay.Programme“ werden die Programme und Angebote der Projektstelle dargestellt.

Zahlen

Zugriffszahlen im Jahr 2025:

18.248 aktive Nutzer*innen, 42.243 Aufrufe

Am häufigsten wurden die Seiten (ohne Startseite) „Zusammensetzung der Vorarlberger Bevölkerung“, „Mehrsprachiges Vorarlberg“, „Team“, „Brückenbauer*innen“, „Christlich-Orthodoxe Kirchengemeinden in Vorarlberg (Kontakt Daten)“, „Niederschwellige Deutschcafés, Lerntreffpunkte und „offene“ Orte für Konversation und Austausch in Vorarlberg“ aufgerufen.

Vergleich zum Vorjahr (10 Monate 2024):

Zugriffszahlen ab März 2024 bis Dezember 2024. Für Jänner und Februar 2024 liegen aufgrund technischer Umstellungen keine Zahlen vor.

14.567 aktive Nutzer*innen, 32.983 Aufrufe

3.1.2 Newsletter

Beschreibung

Die Projektstelle veröffentlicht zwei Newsletter:

- „okay-Termine“: Der Newsletter „okay-Termine“ erscheint monatlich mit Hinweisen auf Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote in Vorarlberg und im deutschsprachigen Raum. Beworben werden auch Ausschreibungen für Projekteinreichungen und Förderpreise. Der Newsletter ist strukturiert nach Veranstaltungen, die in Vorarlberg interkulturelle Begegnungen ermöglichen (Kulturveranstaltungen, insbesondere Veranstaltungen vom Migrantenvereinen und -initiativen), und allgemeinen Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Themenfeld Migration und Integration.
- „okay-News/Integration in Vorarlberg“: Der inhaltliche Newsletter erscheint etwa 1- bis 3-mal pro Jahr. Inhaltliche Newsletter bereiten jeweils ein Thema umfassend auf.

Zahlen

Empfänger*innen unserer Newsletter im Jahr 2025:
ca. 3.900 Adressen (davon ca. 3.020 in Vorarlberg)

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2025

„okay-Termine“:

Der Termine-Newsletter wurde im Jahr 2025 monatlich versendet.

„okay-news“:

Im Jahr 2025 wurden drei inhaltlicher Newsletter veröffentlicht:

- Nr. 37, Juni 2025, *Integrationsarbeit und Antidiskriminierung – wie hängt das zusammen? Entwicklung, Gegenwart sowie Angebote und Initiativen in Vorarlberg.*
- Nr. 38, November 2025, *Deutschförderung für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch in Vorarlbergs Schulen. Einblicke, Erkenntnisse und Ableitungen.*
- Nr. 39, Dezember 2025, *Soziale Integration im Ort – welche ‘power’ entfaltet das für Zugewanderte und die Aufnahmegesellschaft?*

3.1.3 Veranstaltungen

Beschreibung

Veranstaltungen im Bereich „Wissensort“ verfolgen das Ziel, Integrationsakteuren in Vorarlberg Wissen zum Verlauf von Integrationsprozessen zugänglich zu machen. Wie auch die anderen Wissensprodukte von okay.zusammen leben sollen sie einen Beitrag zu einer evidenzbasierten Integrationsarbeit leisten. Größere Veranstaltungen mit einem Schwerpunkt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen laufen unter der Marke „Über Integration reden“. Seit dem Jahr 2020 finden zusätzlich kleine Veranstaltungen unter der Marke „in Arbeit“ statt, die als Impulsgeber dienen sollen.

Die Projektstelle ist nicht nur Organisator; einen großen Teil der inhaltlichen Inputs dieser Veranstaltungen werden von Mitarbeiter*innen der Projektstelle erbracht.

Zahlen

„in Arbeit“

- Ein Blick in die Nachbarschaft – Antidiskriminierung als Teil der Integrationsarbeit in der Ostschweiz (06.06.2025, 25 TN)

„Über Integration reden“

- Soziale Integration im Ort – Welche power entfaltet das für Zugewanderte und die Aufnahmegesellschaft? (19.11.2025, 71 TN)

Weiterbildungen in Schloss Hofen

- „und sie bewegt sich doch!“ Fortschritte in der strukturellen Integration von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg. (Teil 1 Thema: Bildung, Beschäftigung, Wohnen; Vormittag 23.4.2025, 10 TN)
- „und sie bewegt sich doch!“ Fortschritte in der strukturellen Integration von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg (Teil 2 Thema: politische Partizipation; Nachmittag 23.4.2025, 5 TN)
- Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Strategien, Strukturen und Angebote (Teil 1) (22.10.2025, 14 TN)

Präsentation von Forschungsergebnissen und Austausch

- Interkulturelle Kompetenz – eine Schlüsselqualifikation für Gesellschaft und Wirtschaft im 21. Jahrhundert, in Kooperation mit Klien Executive Search, (12.03.2025, 45 TN)

Weitere Veranstaltungen

- Zwei Fachvernetzungen „Integration in Vorarlbergs Städten und Gemeinden“, in Kooperation mit dem Vorarlberger Gemeindeverband, (07.05.2025, 22 TN & 04.12.2025, 21 TN)
- Austauschtreffen Integration zwischen Akteuren der Stadt Feldkirch (lokale und regionale Akteure) und dem Fürstentum Liechtenstein, in Kooperation mit der Stadt Feldkirch, (20.01.2025, 20 TN)

Insgesamt wurden im Rahmen dieser Veranstaltungen ca. **233 Personen** erreicht

(Beiträge von Mitarbeiter*innen der Projektstelle im Rahmen von Veranstaltungen, die von anderen Akteuren organisiert wurden, sind in diesem Kapitel der Dokumentation nicht inkludiert. Sie finden sich im nächsten Abschnitt.)

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2025

Im Fokus der Veranstaltungen der Projektstelle stehen selbst produzierte Inhalte, die wir an ausgewählte Zielgruppen bringen, oder bewusst gewählte Themen, die wir auch über Veranstaltungen lancieren möchten (2025 bspw. Antidiskriminierungsstrukturen in Vorarlberg, denen wir einen inhaltlichen Newsletter und eine Veranstaltung gewidmet haben). Wir sehen uns nicht als generellen Veranstalter-Betrieb zu unserem Themenfeld. Vielmehr beraten wir die verschiedenen Veranstaltungsbetriebe des Landes, Themen unseres Feldes in ihre Veranstaltungsreihen aufzunehmen.

3.1.4 Vorträge

Beschreibung	Die Projektstelle stellt ihr Wissen in unterschiedlichsten Online- und Präsenz-Formaten zur Verfügung (je nach Anfrage bzw. Einladung). Zugleich bewirbt okay.zusammen leben Vorträge zu Schwerpunktthemen, die ein möglichst breites Fachpublikum erreichen sollen (okay-Termine, themenspezifische Rundmails, ...).
Zahlen	Vortrag: Migration, Integration und Zusammenleben in Verschiedenheit für Elementarpädagog*innen, für bafeg-Kolleg Lauterach, 14.01.2025. Vortrag: Zum Stand der Integration in Vorarlberg und wichtige weiterführende Aufgaben – in der Abschlusssitzung des Integrationsausschusses der Marktgemeinde Lustenau, 18.02.2025. Seminar: Interkulturelle Kompetenz“ – Grundzüge für Kindergartenpädagog*innen, für bafeg-Kolleg Lauterach, 08.04.2025. Podiumseinladung: Club Forum Alpach Vorarlberg CAFreitag-Veranstaltung: Thema Bildung und Integration, 11.04.2025. Moderation: (online) Deutschförderung an Vorarlbergs Pflichtschulen – Präsentation der Befragungsergebnisse und Diskussion, für Bildungsdirektion Vorarlberg, 26.02.2025. Programmpräsentation: SKT+ bei der KOST Fachtagung, 14.05.2025. Vortrag: Über Integration reden, im Küfer Martin-Huus Ruggell, 15.05.2025. Podiumsdiskussion: 80 Jahre Zweite Republik/Vorarlberg“ - Filmpräsentation im ORF Vorarlberg, 19.05.2025. Seminar im Rahmen des Webinars IMPAKT (zu Themen von Zwangsheirat und Verwandtschaftsgewalt): zum Thema „Kultur und Gewalt“, 10.06.2025. Inhaltlicher Impuls: Veranstaltung „Österreichisches Netzwerk für Migrationsgeschichte“ im Vorarlberg Museum, 13.06.2025. Interview: Thema Islamischer Friedhof/Muslime in Vorarlberg auf der Veranstaltung Sommerfest der Palliativstation des LKHs Hohenems, 28.06.2025. Podcast Tanzen.li: Interview zum Thema „Das Wie der Kommunikation in der Integrationsarbeit“, 09.07.2025. Präsentation: Bericht der Ergebnisse des Deutschfördermodell des Bundes, in Pressefoyer der Vorarlberger Landesregierung, 08.07.2025.

	Fachinput für Koordinierungssitzung: Stadt Dornbirn / Kein Kind zurücklassen, 14.10.2025. Podium: 18. Landesintegrationskonferenz Vorarlberg zum Thema Fachkräftemangel in Vorarlberg, 16.10.2025. Programmpräsentation: „docken-werkstatt zusammen leben lernen“ beim Schule im Aufbruch Tag Vorarlberg, 15.11.2025. Webinar: „Kulturelle Unterschiede bei Erziehungsvorstellungen von Familien“ für Fachexpert*innen-Runde des AKS für Kindergartenpädagog*innen der Stadt Bregenz, 25.11.2025. Gesamt: 17 inhaltliche Inputs (ohne Inputs in den von uns selbst organisierten Veranstaltungen, unter Punkt 3.1.3.)
--	--

3.1.5 Studien und Papiere

Beschreibung

Anlassbezogen gibt okay.zusammen leben Studien in Auftrag, arbeitet an Studien mit, führt eigenständig Forschungsarbeiten oder Sondierungen durch bzw. publiziert Empfehlungspapiere, deren Ergebnisse anschließend durch schriftliche Produkte, Vorträge, Beratungen, Vernetzungsveranstaltungen u.v.a.m. an Integrationsakteure in Vorarlberg vermittelt werden (siehe u.a. 3.1.3 Veranstaltungen und 3.1.4 Vorträge).

Aktivitäten im Jahr 2025

- Forschungsarbeit für die zweite Ausgabe unseres Monitorings zur Politischen Partizipation von Zugewanderten und ihren Nachkommen in Vorarlberg (update Landtagswahlen 2024); Publikation 2026.
- Fertigstellung und Publikation: Bericht zum Stand der Deutschförderung in Vorarlbergs Schulen, gemeinsam mit der Bildungsdirektion Vorarlberg und der Landesstelle für Statistik im Amt der Vorarlberger Landesregierung.
- Aktualisierung unserer Publikation „*Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität?*“ *Die Landschaft der Strukturen und Institutionen*); inhaltliche Arbeit und Publikation.
- Aufarbeitung der Forschungsergebnisse des Projekts MATILDE für einen Leitfaden, der kleine und mittelgroße Gemeinde bei der sozialen Integration von Zugewanderten unterstützt.
- Mikrozensus-Auswertungen bis inkl. 2025/update für die Studie: „... und sie bewegt sich doch.“ *Fortschritte in der strukturellen Integration von Zugewanderten in Vorarlberg*; Datenarbeit (update der bestehenden Kapitel und inhaltliche Erweiterung).

Produkte 2025

Die Umsetzung des bundesweiten Deutschfördermodells in Vorarlbergs Schulen. Nach Bildungsdaten und einer Befragung in ausführenden Schulen. Bericht 2024, veröffentlicht 2025.

<https://www.okay-line.at/file/656/bericht-deutschfoerderung-in-vorarlbergs-schulen.pdf>

Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Die Landschaft der Strukturen und Institutionen (Stand_2025)

<https://www.okay-line.at/Informationen/wie-arbeitet-vorarlberg-im-themenfeld-migration-integration-und-/>

Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Soziale Integration im Ort – ein Leitfaden für kleine und mittelgroße Gemeinden in Vorarlberg.

<https://www.okay-line.at/file/656/10828-okay-matilde-leitfaden-kommunale-integrationsarbeit-digital-rz-10-final-.pdf>

3.1.6 Monitoring der Landschaft der Integrationsakteure und -angebote in Vorarlberg

Beschreibung

okay.zusammen leben beobachtet laufend die Aktivitäten von Integrationsakteuren in Vorarlberg. Quellen sind die Beratungs- und Informationsarbeit der Stelle, Medienbeobachtung und gezielte Recherchen.

Die Ergebnisse werden in den Newslettern und auf unserem Portal (www.okay-line.at > Module „Informationen“ und „Flucht & Asyl“) veröffentlicht und fließen in unserer Beratungsarbeit ein.

Wichtige Produkte sind auch Publikationen von Schwerpunktsrecherchen:

Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Die Landschaft der Strukturen und Institutionen (Stand_2025)

<https://www.okay-line.at/Informationen/wie-arbeitet-vorarlberg-im-themenfeld-migration-integration-und-/>

Wie arbeitet Vorarlberg im Themenfeld Migration, Integration und Diversität? Soziale Integration im Ort – ein Leitfaden für kleine und mittelgroße Gemeinden in Vorarlberg.

<https://www.okay-line.at/file/656/10828-okay-matilde-leitfaden-kommunale-integrationsarbeit-digital-rz-10-final-.pdf>

Zahlen

Siehe 3.1.1 Portal, 3.1.2 Newsletter, 3.1.5 Studien und Papiere und 3.1.9 Beratungen

3.1.7 Fachbegleitung von Prozessen

Beschreibung

Seit vielen Jahren begleitet okay.zusammen leben verschiedene Institutionen bzw. Stellen kontinuierlich fachlich:

- Landesrat für Integration der Vorarlberger Landesregierung und die Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten im Amt der Vorarlberger Landesregierung, sowie punktuell andere Ressorts der Vorarlberger Landesregierung
- Vorarlberger Kommunen (Politik und Verwaltung)
- Koordinator*innen für Asyl- und Flüchtlingswesen
- Vorarlberger Gemeindeverband

Darüber hinaus bringt sich okay.zusammen leben in folgenden Gremien ein:

National

- Unabhängiger Expertenrat für Integration des Bundesministeriums für Äußeres, Integration und Europa

Vorarlberg

- Landesweite Koordinationsstruktur Extremismusprävention und Demokratiekultur (Koordinationsgruppe und Fachvernetzung der Offenen Jugendarbeit, Sicherheitsplattform der Sicherheitsdirektion Vorarlberg)
- Beirat der „Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Vorarlberg“
- Regionale Dialogforum Vorarlberg der Landespolizeidirektion Vorarlberg

3.1.8 Beratungen

Beschreibung

okay.zusammen leben bietet Integrationsfachberatungen für Integrationsakteure und Multiplikator*innen in Vorarlberg an. Inhalt der Beratungen sind Fragen zur Gestaltung und Durchführung von Projekten und Programmen sowie Fragen zur sozialen Dynamik von Integrationsprozessen. Angenommen wird dieses Angebot von Gemeinden (Politik und Verwaltung), der Vorarlberger Landesregierung (Politik und Verwaltung), Organisationen der Sozialpartner (bspw. Vorarlberger Wirtschaftskammer), sozialen Institutionen (bspw. aus Abteilungen des AKS und des IfS, Connexia, Caritas), diversen Vereinen (bspw. Elternvereine, Fraueninitiativen, Krankenpflegevereine, sog. Migrant*innenorganisationen), Kindergartenpädagog*innen, Lehrer*innen, Behörden, Unternehmen, Medien etc.

Einen eigenen Bereich der Beratungstätigkeit bietet die fachliche Beratung von Studierenden (Fachhochschulen und Universitäten) und zunehmend auch von Schüler*innen, die sich zumeist im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten mit Integrationsthemen beschäftigen.

Einzelpersonen nutzen vor allem die Beratung über Deutschlerner*innenmöglichkeiten in Vorarlberg. Anfragen betreffend Fremdenrecht oder sozialrechtliche Themen werden an die dafür zuständigen Institutionen weiter verwiesen. Die Form der Beratung reicht von Clearing, über die Beantwortung von ganz konkreten Fragen bis hin zur Entwicklung von Lösungsansätzen.

Zahlen

Anzahl der Beratungen (telefonisch, per E-Mail, persönlich; teils auch mehrmals) im Jahr 2025:

101 dokumentierte Beratungen

3.2 PROGRAMM „MEHR SPRACHE.“

„mehr Sprache.“ ist ein umfassendes Vorarlberger Bildungsprogramm, das seit vielen Jahren eine gute Sprachentwicklung und Sprachbildung für Kinder und Jugendliche ins Zentrum seines Engagements für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit stellt. Initiiert wurde es 2007 vom Vorarlberg Landtag auf Basis eines Allparteienbeschlusses. Das Programm besteht bzw. bestand aus Programmschienen, die sich an verschiedene Akteure richten, die zum Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen beitragen können u.a.: Eltern, Pädagog*innen und Akteure auf kommunaler Ebene. Mit den „Sprachkompetenztrainings“ gibt es in „mehr Sprache.“ auch ein Angebot, das sich direkt an Jugendliche richtet. Seit einigen Jahren wird auch das Programm „okay.zusammen lernen“ unter der Marke „mehr Sprache.“ geführt. Die Angebote von „okay.zusammen lernen“ (Deutschlernmaterialien, Kursförderungen und Unterstützungsangebote für TrainerInnen bzw. freiwillig Engagierte) sollen den Deutscherwerb von Erwachsenen unterstützen.

Seit dem Jahr 2018 wurden die Aktivitäten von „mehr Sprache.“ im Bereich der Kompetenzerweiterung von Pädagog*innen sowie die öffentlichen Veranstaltungen für ein interessiertes Fachpublikum stark reduziert. Auch im Bereich der Elternbildung wird seit einigen Jahren auf die Pflege der Produkte (Elternbildungsworkshops und Elternratgeber) gesetzt; Neuentwicklungen finden nur sehr eingeschränkt statt. Im Jahr 2020 fand mit den „Lokalen Sprachfördernetzwerken“ auch jene Programmschienen einen Abschluss, in deren Rahmen Städte und Gemeinden begleitet wurden, um ihr Potential zur Unterstützung einer guten sprachlichen Entwicklung von Kindern auszuschöpfen. Die nachfolgenden Abschnitte widmen sich daher jenen Programmschienen, die im Jahr 2025 aktiv waren.¹

¹ Einen Überblick über die Programmentwicklung sowie über die Aktivitäten der letzten Jahre finden sich in den einzelnen Jahresberichten des Programms „mehr Sprache.“ (hier verfügbar: <https://www.okay-line.at/projektstelle/okay.zusammen-leben/taetigkeitsberichte-von-okayzusammen-leben.html>) bzw. in der Dokumentation zum 10-jährigen Programmjubiläum (hier verfügbar: <https://www.okay-line.at/file/656/mehr-sprache-entwicklungsgeschichte-eines-programms-fuer-bildungsgerechtigkeit.pdf>).

3.2.1 „Brückenbauer*innen“- Dolmetschangebot für Bildungsinstitutionen für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund

Beschreibung

„Brückenbauer*innen“ unterstützen als Dolmetscher*innen die Kommunikation zwischen Eltern und Pädagog*innen in Bildungseinrichtungen. Diese Sprachbrücke schafft die Basis für die in unserem Bildungssystem wichtige Erziehungskooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Familien.

okay.zusammen leben vermittelt auf eine für die Pädagog*innen organisatorisch einfache Weise Dolmetscher*innen für die Elternarbeit in Kinder- und Spielgruppen, Kindergärten, Volksschulen, SPZ und Mittelschulen.

Wir arbeiten dafür mit Laiendolmetscher*innen – also Personen, welche die geforderten Sprachkenntnisse meist durch Sozialisation und berufliche Erfahrung erworben haben und nicht durch ein Fachstudium (im Feld des Dolmetschens im öffentlichen Bereich arbeiten europaweit überwiegend Personen mit diesem Profil). Die Qualitätssicherung erfolgt durch ein Eingangs-Assessment, Weiterbildungen, Intervisionstreffen und Supervision.

Mit Stand Dezember 2025 sind in unserem Dolmetscher*innen-Pool neunzehn Sprachen vertreten. Das Angebot des Programms „Brückenbauer*innen“ wurde seit Beginn der Corona-Pandemie weiterentwickelt: Dolmetschungen sind seit Frühjahr 2020 auch durch eine Zuschaltung der Brückenbauer*innen über verschiedene Online-Tools möglich. Für die Bestellung der Brückenbauerinnen steht den Bildungsinstitutionen seit einigen Jahren bereits ein digitales Formular zur Verfügung. Seit Ende 2025 reichen die Dolmetscher*innen über dieses digitale Formular auch ihre Honorarnoten ein.

Zahlen

Dolmetscheinsätze 2025: 387 (davon 59 online)

Einsätze gesamt (2010 – 2025): 5.567

Vergleich zu den Vorjahren:

Dolmetscheinsätze 2024: 491 (davon 37 online)

Dolmetscheinsätze 2023: 440 (davon 29 online)

Dolmetscheinsätze 2022: 401 (davon 27 online)

Dolmetscheinsätze 2021: 357 (davon 65 online)

Dolmetscheinsätze 2020: 273 (davon 60 online)

Dolmetscheinsätze 2019: 416

Dolmetscheinsätze 2018: 422

Dolmetscheinsätze 2017: 332

Dolmetscheinsätze 2016: 426

Dolmetscheinsätze 2015: 338

Dolmetscheinsätze 2014: 284

Schriftliche Übersetzungen:

Im Jahr 2025 wurden keine schriftlichen Übersetzungen angefertigt.

Details zu den Dolmetscheinsätzen 2018 bis 2025

Einsätze nach Bildungsinstitutionen

	Volksschulen	Mittelschulen	Kindergärten*	SPZ/ASO
2018	131	78	118	66
2019	155	80	115	63
2020	101	61	61	37
2021	133	65	92	38
2022	157	60	137	39
2023	131	86	147	53
2024	173	85	193	40
2025	133	66	171	17

* inkl. Kleinkindbetreuung und anderen elementarpädagogischen Einrichtungen.

Nach den Corona-Jahren, die auch Jahre mit starker Zuwanderung waren, stiegen die Einsatzzahlen deutlich – mit einem vorläufigen Höhepunkt an 491 Einsätzen im Jahr 2024. Diese Anzahl an Vermittlungen sprengte die Ressourcen von okay.zusammen leben monetär wie personell. 2024 mussten in manchen Monaten sogar eine Deckelung der Vermittlung vorgenommen werden.

Der Hintergrund für die hohe Anzahl an Anfragen 2024 dürfte in der gestiegenen Zuwanderung in diesem Jahr liegen; insbesondere in der Anzahl an Menschen, die über Familienzuwanderung im Asylbereich nach Österreich und auch Vorarlberg gekommen sind.

2025 haben sich die Zahlen wieder auf einem Niveau, das okay.zusammen leben mit den vorhandenen Ressourcen gut bewältigen kann, eingependelt. Hinter dieser Entwicklung liegt eine Verminderung der Zuwanderungszahlen. Zugleich dürften Schulen verstärkt das Online-Dolmetschangebot von SVAD, zur Verfügung gestellt vom Bildungsministerium, in Anspruch nehmen.

Einsätze nach Sprachen

	Türkisch	Arabisch	Rumänisch	Russisch	BKS	Dari/Farsi
2018	150	134	14	21	12	23
2019	143	140	21	19	10	27
2020	83	81	19	11	10	26
2021	81	91	32	12	15	20
2022	96	93	53	35	17	33
2023	89	134	32	47	17	31
2024	108	169	37	54	14	26
2025	76	138	35	28	10	22

	Bulgarisch	Portugiesisch	Tschetschen	Ungarisch	Polnisch	Slowakisch
2018	3	4	22	16	8	1
2019	7	2	11	16	5	5
2020	7	5	4	9	5	2
2021	19	12	11	14	6	1
2022	4	12	6	10	5	1
2023	14	9	3	10	7	0
2024	20	9	9	10	3	2
2025	15	7	9	5	3	1

	Chinesisch	Italienisch	Französisch	Albanisch	Spanisch	Ukrainisch
2018	7	1	1	0	0	0
2019	2	0	0	1	0	0
2020	3	5	1	0	0	1
2021	5	8	4	2	3	1
2022	7	4	1	1	2	11
2023	8	3	0	1	5	20
2024	2	6	4	1	6	11
2025	3	4	3	0	5	19

(Hinzu kommen noch 3 Dolmetschungen auf Englisch, sowie 1 Dolmetschung auf Paschtu. Diese sind in der Tabelle nicht verzeichnet, weil das Jahr zuvor keine Dolmetschungen auf Englisch und Paschtu stattfanden, sodass es keine Vergleichsmöglichkeit gibt.)

Im Vergleich zu den Jahren zuvor, in denen die Nachfrage nach Türkisch-Dolmetschungen rückläufig war, verzeichnete das Jahr 2024 einen deutlichen Anstieg. Das entspricht auch den Zuwanderungszahlen aus der Türkei. (Menschen aus der Türkei versuchten vermehrt, über Asylzuwanderung in europäische Länder auszuwandern, in denen sie an eine türkischstämmige Community anschließen konnten. Dazu zählen neben Deutschland oder Schweden auch Österreich. Auch die Zahl der Dolmetschungen auf Arabisch stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Prozent, was auf die erhöhte Familienmigration zu Geflüchteten in dem Jahr verweisen dürfte. 2025 sank dann sowohl die Zahl der Dolmetschungen auf

Arabisch als auch auf Türkisch deutlich. (Siehe dazu die Erklärungen oben.) Die Anzahl der Ukrainisch-Dolmetschungen ging zwar im Jahr 2024 um etwa die Hälfte zurück, dieser Rückgang wurde jedoch durch einen Anstieg der Russisch-Dolmetschungen ausgeglichen, die überwiegend für ukrainische Familien in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2025 zeigte sich in diesem Bereich jedoch eine gegenläufige Entwicklung: Die Zahl der Russisch-Dolmetschungen verringerte sich um nahezu die Hälfte, während sich die Anzahl der auf Ukrainisch durchgeführten Dolmetschungen nahezu verdoppelte.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2025

Die während der Corona-Pandemie eingeführte Möglichkeit des Online-Dolmetschens wurde ab dem Jahr 2022 deutlich seltener genutzt. Auffällig war, dass dieses Angebot seitens der Pädagog*innen zunächst nahezu ausschließlich während der Pandemie angenommen wurde.

Im Jahr 2024 begannen wir, das Online-Dolmetschen gezielt zu forcieren. Dazu wurden programmspezifische Standards für das Online-Dolmetschen entwickelt und im Dolmetscher*innen-Pool vermittelt. Zudem erhielten Dolmetscher*innen mit geringerer Erfahrung im Online-Bereich gezielte Schulungen. Parallel dazu wurde im Rahmen eines Pilotprojekts die Ausgangssituation für Online-Dolmetschungen in Schulen und Kindergärten erhoben. Auf dieser Basis wurden passende Leitlinien für Bildungsinstitutionen als Nutzer*innen des Online-Dolmetschens entwickelt und kommuniziert.

Seit Oktober 2024 forcieren wir das Online-Dolmetschen im gesamten Nutzer*innenfeld unseres Angebots. Im Jahr 2025 lag ein besonderer Fokus darauf, Schulen verstärkt für dieses Format zu gewinnen, was erfolgreich umgesetzt werden konnte. Während der Anteil der Online-Dolmetschungen im Jahr 2024 bei etwa 7 bis 8 Prozent lag, wurden im Jahr 2025 bereits 15 bis 16 Prozent aller Dolmetschungen online durchgeführt. Der überwiegende Teil der Online-Dolmetschungen fand an Volks- und Mittelschulen statt. In elementarpädagogischen Einrichtungen verweisen wir auf die Möglichkeit des Online-Dolmetschens. Allerdings stellen fehlende Zugänge zu Plattformen wie Zoom oder Microsoft Teams in vielen Kindergärten nach wie vor eine Hürde für die Nutzung dieses Angebots dar.

Um die Zahlen einschätzen zu können, muss man wissen, dass das Bildungsministerium Schulen seit einigen Jahren kostenloses Online-Dolmetschen durch den kommerziellen Anbieter SVAD bietet. Dieses Angebot steht Schulen, nicht aber vorschulischen Bildungsinstitutionen (wie Kindergärten etc.) zur Verfügung. Online-Dolmetschen eignet sich nicht für alle Situationen und Settings. In unserer Bearbeitung der Anfragen von Schulen achten wir darauf, Dolmetscher*innen in Präsenz zunehmend nur noch für Settings und Situationen zu vermitteln, in denen Präsenzdolmetschen klar die bessere Option darstellt als das Online-Dolmetschen. 2025 fand in dieser Sache auch ein Austausch mit der Abteilung FIDS der Bildungsdirektion statt. FIDS bildet die Schnittstelle der Vorarlberger Bildungsdirektion zum Online-Dolmetschangebot für Schulen des Bildungsministeriums. In seiner Kommunikation mit den Vorarlberger Schulen unterstützt FIDS mittlerweile das Anliegen von okay.zusammen leben, seine Brückenbauer*innen vor allem in Situationen zu vermitteln, in denen Präsenz-Dolmetschen relevant und die gegebene Option ist. okay.zusammen leben und die Bildungsdirektion stehen in regelmäßigem Austausch in der Sache.

3.2.2 Elternbildung für den frühen Spracherwerb

Beschreibung

Unsere Produkte in diesem Programmbereich (Elternratgeber und Elternhandbuch) unterstützen Eltern bei der Förderung der Sprachentwicklung ihrer Kinder im Alltag. Spezifisches Augenmerk gilt der Förderung der Sprachentwicklung von Kindern, die mehrsprachig aufwachsen. Der Schwerpunkt liegt auf der Altersgruppe 0 bis 5 Jahre.

Produkte dieses Programmbereichs:

- Zweisprachige Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“
- Elternhandbuch „Lies mir vor uns spiel mit mir!“

Sprachen: Arabisch, Deutsch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Dari/Farsi (demnächst verfügbar).

Zahlen

Zweisprachige Elternratgeber „Sprich mit mir und hör mir zu!“ und **Elternhandbuch** „Lies mir vor uns spiel mit mir!“

Elternratgeber ausgegeben (2008 bis 2024): 45.524 Stk.

Elternhandbücher ausgegeben (2010 bis 2024): 5.668 Stk.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2025

In den Jahren 2023 und 2024 wurden Teile des Elternratgebers inhaltlich überarbeitet bzw. aktualisiert. Diese inhaltlichen Überarbeitungen hatten Neuübersetzungen in alle Sprachen des Elternratgebers zur Folge; und diese Übersetzungen mussten wiederum grafisch neu eingebettet werden. Der Nachdruck aller Elternratgeber, der für 2025 geplant war, musste aus Gründen interner Arbeitsstrukturierung auf 2026 verschoben werden. Sobald die aktualisierten Elternratgeber gedruckt sind, werden sie an jene Institutionen bzw. Personen geliefert, deren Anfragen bei uns vorgemerkt sind. Dann wird auch ein umfassender Versand an die Institutionen und eine Bewerbung der Neuauflagen stattfinden.

3.2.3 Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)

Beschreibung Das Sprachkompetenztraining (SKT+) ist ein Basisbildungsprojekt mit besonderem Fokus auf den bildungssprachlichen Kompetenzen von Jugendlichen am Übergang Schule/Arbeitsmarkt. Um der heterogenen Zielgruppe an Teilnehmer*innen ein jeweils passgenaues Training anbieten zu können, wurden spezielle Unterrichtsmaterialien mit Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache („SKT+ DAF“) und Deutsch als Zweitsprache („SKT+ DAZ“) sowie ein Folgetraining („SKT+ Teil 2“) entwickelt. Für diese drei Trainings wurden jeweils eigene Curricula bzw. Unterrichtsmaterialien erstellt bzw. bestehende Curricula und Materialien adaptiert. Neben Trainings für Jugendliche bieten die Sprachkompetenztrainer*innen auch Wissenstransfer zu den eingesetzten Methoden und Inhalten für interessierte Institutionen an. Umfang der Trainings: jeweils 120 Unterrichtseinheiten (entspricht 100 Stunden)	
Trainings	Trainingsteilnehmer*innen: 2012: 25 Personen 2013: 84 Personen 2014: 100 Personen 2015: 134 Personen 2016: 123 Personen 2017: 116 Personen 2018: 160 Personen 2019: 163 Personen 2020: 209 Personen 2021: 228 Personen 2022: 162 Personen 2023: 198 Personen 2025: 184 Personen
Wissenstransfers Know-How- und Methodentransfers des SKT+ in andere Institutionen	Im Jahr 2025 fanden zwei Wissenstransfers betreffend die im Training verwendeten Arbeitsunterlagen und die Methoden des SKT+ an die Caritas Startbahn (Feldkirch und Bludenz) und an die Landesberufsschule Dornbirn (Lehrpersonen aus mehreren Vorarlberger Landesberufsschulen) statt. Die Projektmitarbeiter*innen sind in stetigem Austausch mit Kooperationspartnern und bieten die Möglichkeit von Wissenstransfers an.
Qualitätssicherung	Auswertung der schriftlichen Rückmeldungen der Trainingsteilnehmer*innen Zur Qualitätssicherung des SKT+ werden zum Abschluss eines jeden Kurses Feedbackbögen an die Teilnehmer*innen ausgehändigt. Diese Feedbackbögen bestätigen die hohe Zufriedenheit der Jugendlichen. Das Pflegen der bestehenden Kooperationen, der Austausch mit

	Aquisepartnern und die Aquirierung neuer Kooperationen sind neben den Trainings ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit der Projektmitarbeiter*innen. Die Rückmeldungen und Ergebnisse werden in teaminternen Sitzungen besprochen und reflektiert.
Wichtige Entwicklungen im Jahr 2025 Im Jahr 2025 waren Jugendliche, neben bildungsbezogenen, mit vielfältigen sozialen und persönlichen Herausforderungen konfrontiert. Die Zielgruppe der Sprachkompetenztrainings+ bestand überwiegend aus jungen Menschen mit unterbrochenen Bildungsbiografien, fehlendem Pflichtschulabschluss oder erschwertem Zugang zu formaler Bildung. Psychische Belastungen, Stress, Zukunftsängste oder Schwierigkeiten im sozialen Umfeld begleiteten den Bildungsprozess häufig und wirkten sich teilweise auf die Lernfähigkeit und Motivation der Jugendlichen aus. Die Sprachkompetenztrainings+ waren daher nicht nur Orte der Wissensvermittlung, sondern auch ein stabilisierender Lern- und Beziehungsraum, in dem Verlässlichkeit und Vertrauen zentrale Voraussetzungen für Lernerfolge darstellen. Hierbei setzte das SKT+ auf bewährte Lernzugänge, kleinschrittige Erfolgserlebnisse und praxisnahe Inhalte, um Lernmotivation wieder aufzubauen und die Selbstwirksamkeit zu stärken. <u>Inhaltliche Neuentwicklungen:</u> Bestehende Unterlagen werden in zeitlichen Abständen auf Interessensgebiete und Bedarfe der Jugendlichen geprüft und gegebenenfalls überarbeitet und um themenspezifische Unterlagen ergänzt. Neben funktionaler Sprachförderung gewann die Förderung von Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit (Körpersprache, Jugendsprache, „Killerphrasen“, Gewaltfreie Kommunikation u.a.) in den SKT+ Kursen an Bedeutung, um soziale Teilhabe, Konfliktfähigkeit und Selbstvertretung zu unterstützen. Die digitale Lebenswelt war natürlich auch 2025 für Jugendliche allgegenwärtig. Gleichzeitig zeigte sich ein hoher Bedarf an Orientierung im Umgang mit digitalen Medien. Themen wie Konzentrationsfähigkeit, Informationsbeschaffung und -bewertung, Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken sowie digitale Grundkompetenzen waren eng mit der Arbeit des SKT+ verknüpft. Medienkompetenz wurde zunehmend als Bestandteil verstanden, da sie direkten Einfluss auf Lernverhalten und das Selbstbild der Jugendlichen hat. Gleichzeitig sensibilisieren die SKT+ Trainer*innen die Jugendlichen für Risiken wie Cybermobbing, Druck zur Selbstdarstellung, problematische Inhalte und negative Nutzungsgewohnheiten. Viele Jugendliche beschäftigte im Jahr 2025 auch die Frage nach realistischen Bildungs- und Berufswegen. Unsicherheit, fehlende Vorbilder und negative Vorerfahrungen erschwerten Entscheidungen. Jedoch lässt sich beobachten, dass Jugendliche gezielter überlegen, welche Ausbildung und welcher Beruf zu ihnen passt und dabei versuchen die SKT+ Trainer*innen sie zusätzlich zu unterstützen. In diesem Themenbereich haben sie sich auch teamintern weitergebildet und Input eines Experten im Human Resource - Bereich eingeholt. 2025 haben Kurse u.a. in Kooperation mit folgenden Systempartnern stattgefunden: Landesberufsschule Dornbirn und Landesberufsschule Feldkirch in Kooperation mit BAS (Berufsausbildungsassistenz), Pflichtschulabschlussprogramm Integra Wolfurt, Pflichtschulabschlussprogramm Integra Feldkirch, Pflichtschulabschlussprogramm	

bfi Feldkirch,
Justizvollzugsanstalt Feldkirch, Projekt PRE PSA Wolfurt, Projekt Ausbildungsfit
Wolfurt,
Ausbildungszentrum Vorarlberg (AZV Hohenems), Integratives Ausbildungszentrum
(IAZ Wolfurt)
aha Dornbirn- in Kooperation mit OJAD, Projekt Ausbildungsfit Bludenz, Projekt
Ausbildungsfit Feldkirch, Startbahn Caritas.

3.2.4 okay.zusammen lernen – Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen in den Kommunen

Beschreibung

Es handelt sich um ein Programm zur Aktivierung, Unterstützung und Qualitätssicherung von Deutsch- und Orientierungskursen in Vorarlbergs Gemeinden. Das Programm bietet ein eigens entwickeltes Unterrichtsmaterial für die Lernenden und ein Beratungsangebot für Kursanbieter. okay.zusammen leben setzt auch die finanzielle Förderung dieser Aktivitäten der Vorarlberger Landesregierung für die Kursanbieter um.

Das Programm ist eines der ältesten der Projektstelle und ein fixer Bestandteil der Zusammenarbeit mit Vorarlbergs Gemeinden und Städte. Die Nachfrage von Frauen (mit bspw. durch familiäre Betreuungsaufgaben begrenzter Mobilität) nach lokal angebotenen Deutschlernmöglichkeiten ist nach wie vor hoch. Das zeigt sich in der unverminderten Aktualität dieses Programms. Die Integrationsverantwortlichen in den Gemeinden nutzen dieses Angebot auch für den Aufbau von Kontakten zu dieser Gruppe und bieten im Umfeld der Deutschkurse vielfach weitere Informations- und Andockmöglichkeiten für die Frauen an.

Zahlen

Verteilte Unterrichtsmaterialien „Von Mund zu Mund“:

- im Jahr 2025: 23 Stück
- Vergleich zu den Vorjahren: Nach einer sehr starken Nachfrage in den Jahren 2015 und 2016 haben die Bestellungen dieser Unterrichtsunterlage nach 2017 wieder abgenommen. Ab 2022 stieg die Nachfrage erneut (in Zusammenhang mit dem Zuzug von Vertriebenen aus der Ukraine und aufgrund niederschwelliger Deutschlernprojekte im Raum Bludenz, die mit der Lernunterlage arbeiten).

Niedrigschwellige Deutschkurse für Frauen auf kommunaler Ebene:

- Teilnehmerinnen 2025: 213 Frauen
- Unterrichtseinheiten 2025: 844 Einheiten
- Kursstandorte 2025: 10 Kurse an 8 Standorten (Hard, Höchst, Lauterach, Lustenau, Nenzing, Feldkirch, Dornbirn, Hohenems)
- Vergleich zu den Vorjahren: Die Zahl der geförderten Kurse entspricht in etwa der Anzahl der geförderten Kurse in den vergangenen Jahren.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2025

Die niederschwelligen Deutsch- und Orientierungskurse für Frauen auf kommunaler Ebene sind seit 20 Jahren kontinuierlich nachgefragt. Die Teilnehmerinnenlisten zeigen, dass sie insbesondere von Frauen besucht werden, die den Namen nach über Flucht nach Vorarlberg gekommen sind; aber auch Nachnamen, die auf Zuwanderung aus den osteuropäischen Ländern verweisen, finden sich auf den Listen.

3.3 PROGRAMM „DOCKEN. BEGEGNUNG – EIN ELIXIER FÜR EINE VIELFÄLTIGE GESELLSCHAFT“

Das Programm *docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft* baut auf den Erkenntnissen der sozialpsychologischen Forschung auf, wie gruppenübergreifender Kontakt bzw. gruppenübergreifende Begegnung zum Abbau von gruppenbezogenen Vorurteilen führen kann. Diese Forschung konzentrierte sich vor allem auch auf die „vermittelnden Variablen“ des Zusammenhangs von Kontakt und dem Abbau von Vorurteilen – Schlüsse daraus ermöglichen die Gestaltung von nachhaltig wirkender/n Begegnung bzw. Begegnungsformaten.

Die Idee des Programms „docken“ ist einerseits, die Vorarlberger Gesellschaft über diese Bedeutung und dieses Potential von gruppenübergreifendem/r Kontakt und Begegnung für die Gestaltung des Zusammenlebens zu *informieren* und sie für diese Bedeutung zu sensibilisieren, und jene *Kompetenzen in der Bevölkerung zu stärken*, die Kontakt/Begegnung im Sinne eines konstruktiven Zusammenlebens in einer pluralisierten Gesellschaft unterstützen.

Dazu werden bzw. wurden im Programm unterschiedliche Lehrgänge umgesetzt, in denen die Teilnehmer*innen ihr Wissen und ihre (Methoden-)Kompetenzen in ausgewählten Bereichen ausbauen, und so zu „Begegnungspromotor*innen“ in ihrem (beruflichen) Alltag werden. Der erste Lehrgang war die „Lern- und Entwicklungsplattform für Begegnungspromotoren und Begegnungspromotorinnen“ (2014/2015). Das derzeitige Umsetzungsformat des Programms ist die nachfolgend beschriebene „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ für Pädagog*innen und (Schul-)Sozialarbeiter*innen.

3.3.1 docken-werkstatt zusammenleben lernen

Beschreibung

Das seit 2021 von okay.zusammen leben umgesetzte Projekt „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ folgt dem Grundgedanken, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, religiösen oder weltanschaulichen Vorstellungen oder mit Verschiedenheit aufgrund von Sozialisierung oder Herkunft konstruktiv miteinander umgehen können. Schulen bieten aufgrund der diversen Zusammensetzung der Schülerschaft einen guten Rahmen, um das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft einzuüben – so dieses Einüben aktiv gefördert wird.

Dabei setzten wir auf die Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“. Diese Methode bietet einen regelgeleiteten Rahmen, in dem sich Kinder und Jugendliche mit einander zu Fragen des Zusammenlebens in Verschiedenheit austauschen, lernen mit anderen Perspektiven (auch bei kontroversen Themen) umzugehen und ihre eigenen Meinungen und Haltungen weiterentwickeln. Die Kompetenzen, die dabei gestärkt werden (insbesondere: Kommunikationskompetenzen, Ambiguitätstoleranz, Konfliktfähigkeit und Empathie), unterstützen ein gutes Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft. Unsere Ziele sind diversitäts- und demokratiekompetente junge Menschen sowie ein schulisches Umfeld, das die Ausbildung dieser Kompetenzen unterstützt.

Kern der „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ ist ein Lehrgang (4 Module, 8 Tage), der Pädagog*innen und (Schul-)Sozialarbeiter*innen darin ausbildet, die Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ in ihrem beruflichen

Umfeld selbständig einzusetzen. Im Anschluss an den Lehrgang werden die Teilnehmer*innen in der Methodenanwendung durch regelmäßig stattfindende Austauschtreffen begleitet.

An den vier Lehrgänge, die bis März 2025 umgesetzt wurden, haben insgesamt 56 Personen teilgenommen.

Aktivitäten und wichtige Entwicklungen im Jahr 2025

- Abschluss der vierten „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ im Frühjahr 2025 und Start der fünften „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ im Herbst 2025. Die Teilnehmer*innen waren: Lehrpersonen in VS, MS, Gymnasien sowie der ASO, Lehrende der PH Vorarlberg und der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, Personal von Kindergärten, Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen von Bildungsprojekten (insbesondere Caritas Lerncafés) und Vereinen sowie Kunstvermittler.
- Befragung der Absolvent*innen der ersten drei Lehrgänge im Februar 2025:
 - Von 43 angeschriebenen Teilnehmenden haben 26 Personen (Rücklauf von 60%). Die folgenden Prozentangaben beziehen sich ausschließlich auf die 26 Personen, die an der Befragung teilgenommen haben. Nicht eingegangene Rückmeldungen werden nicht in die Auswertung einbezogen, da für diese Personen keine Angaben vorliegen und dadurch Fehlinterpretationen vermieden werden sollen.
 - Im Sommersemester, in dem die TN den Lehrgang abgeschlossen haben, haben 77% der befragten TN die Methode p4c einmal im Monat oder häufiger angewendet.
 - In den darauffolgenden Semestern haben 42% der befragten TN die Methode p4c einmal im Monat oder häufiger eingesetzt.
 - Insgesamt wurden (geschätzt) 463 Philo-Gespräche geführt.
 - Insgesamt haben (geschätzt) 2.116 Kinder bzw. Jugendliche durch unsere Lehrgangsteilnehmer*innen von p4c profitiert.
- Ausführlicher Artikel in der Vorarlberg Straßenzeitung „Marie“ (Feb-Ausgabe 2025) über die Philo-Aktivitäten von Barbara Leitenbauer inkl. Hinweis auf unser Programm docken-werkstatt zusammen leben lernen.
- Neuauflage und Nachdruck der docken-werkstatt Borschüre [„Zusammenleben lernen. Wie geht das? Die Stärkung von Demokratie- und Diversitätskompetenz durch das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“](#). (Oktober 2025)
- Interessent*innenliste für Lehrgang 026/27 (Stand Dezember 2025): 28 Personen
- Einladung zur Vorstellung der „docken-werkstatt zusammenleben lernen“ beim „Schule im Aufbruch Tag“ in Vorarlberg (15.11.2025).
- Die Methode p4c wurde in verschiedenen Einrichtungen der Absolvent*innen zum fixen Bildungsangebot (Caritas Lerncafé, youngCaritas, W*ort)

3.3.2 IKU-Kalender Religiöse Festtage 2026

Beschreibung

2025 wurde nach einigen Jahren Pause der beliebte Vorarlberger IKU-Kalender Religiöse Festtage für das Kalenderjahr 2026 neu aufgelegt. okay.zusammen leben hatte das Projekt vom verstorbenen Andreas Holzknecht, OBHUT, übernommen und mit der Arbeiterkammer Vorarlberger einen Kooperationspartner gewonnen. Die AK übernimmt nicht nur die Grafik- und Druckkosten für den Wandkalender; sie distributiert das Produkt auch in den Vorarlberger Betrieben und gibt dem Produkt und dem dahinterstehenden Anliegen gesellschaftspolitisches Gewicht.

Der Kalender informiert über religiöse Feiertage verschiedener Religionen, die in Vorarlberg gelebt werden.

+ Der Kalender wird jährlich neu aufgelegt.

+ Formate: gedruckter Wandkalender, digitale Monatskalender mit Beschreibung aller Festtage. (Vorschau auf den Kalender 2027: Format für Übernahme in digitale Kalender der Nutzer:innen).

okay.zusammen leben hat das inhaltliche Konzept entwickelt und ist für die inhaltliche Redaktion verantwortlich. Grafik der Print-Ausgabe und Druck übernimmt die AK-Vorarlberg. Distribution: AK-Vorarlberg: Betriebe; okay.zusammen leben: Bildungsinstitutionen, Gemeinden, Bibliotheken, Migrantenvereine und diverse Interessierte.

Zahlen

- Der Kalender 2026 wurde in einer Auflage von 3.000 Stück verteilt.

4 Medienberichte

Nennung von okay.zusammen leben in Medienberichten im Jahr 2025: 15 gezählte Nennungen

Medienbericht im Detail:

(In eckiger Klammer ist der jeweilige Bezug zur Arbeit von okay.zusammen leben angeführt.)

„Das geht grundlegend in die falsche Richtung“, Vorarlberger Nachrichten, 25./26.01.2025.

[Eva Grabherr Statement]

60 Jahre Anwerbeabkommen, Vorarlberger Nachrichten, Thema Vorarlberg, Ausgabe 105, Februar 2025.

[Eva Grabherr Autorin des Beitrags]

Wahl fast ohne Heimat aller Kulturen, Vorarlberger Nachrichten, 12.02.2025

[Eva Grabherr; okay-Studie „und sie bewegt sich doch“]

Deutschkurse für Frauen starten wieder, Vorarlberger Nachrichten, 04.02.2025.

[okay.zusammen leben wird erwähnt]

„Denken, was ich noch nie gedacht habe“, Simone Fürnschuß-Hofer, in: marie. Die Vorarlberger Straßenzeitung, #101/Februar 2025, S. 4-7.

[Caroline Manahl, Information zum Praxislehrgang/zur Methode „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“]

Das Ideal ist ein Wegweiser, Daniela Egger, in: marie. Die Vorarlberger Straßenzeitung, #101/Februar 2025, S. 24-26.

[Interview Eva Grabherr]

Wahl fast ohne Heimat aller Kulturen, Vorarlberger Nachrichten, 12.02.2025.

[Statement Eva Grabherr; Studie „und sie bewegt sich doch“ Zur politischen Partizipation von Zugewanderten...]

Zuwanderung stark gesunken, Johannes Huber, Vorarlberger Nachrichten, 27.02.2025.

[Statements von Caroline Manahl]

Nachsitzen bei Sprachförderung, Birgit Entner-Gerhold, Vorarlberger Nachrichten, 17.04.2025.

[Programm „Brückenbauerinnen“ und okay.zusammen leben werden erwähnt]

„Nit lugg lo!“, TV-Doku zur jüngeren Landesgeschichte im ORF Vorarlberg präsentiert. 80 Jahre Zweite Republik aus Vorarlberger Perspektive, ORF Vorarlberg, 19.05.2025.

[„Nach der Filmvorführung am 19.05.2025 sprachen Integrationsexpertin und Historikerin Eva Grabherr, Geschäftsführerin der Integrationsstelle für Zuwanderung und Integration „okay.zusammen leben“, und Historiker Harald Walser darüber, was Vorarlberg in den vergangenen 80 Jahren besonders geprägt hat und in der Gegenwart ausmacht.“]

Deutschförderung in Vorarlbergs Pflichtschulen, Vorarlberger Landeskörrespondenz (VLK), 08.07.2025.

[okay.zusammen leben „Bericht über die Umsetzung des bundesweiten Deutschfördermodells in Vorarlbergs Pflichtschulen]

Förderung oder unnötige Trennung?, Magdalena Raos, Vorarlberger Nachrichten, 09.07.2025.

[okay.zusammen leben „Bericht über die Umsetzung des bundesweiten Deutschfördermodells in Vorarlbergs Pflichtschulen“, Statements Eva Grabherr]

Eva Grabherr, Geschäftsführerin okay.zusammen leben: Kommunikation kann man lernen, im Podcast „Warum gehen, wenn man tanzen kann“, herausgegeben von Laura Hilti in Kooperation mit dem Kiefer-Martis-Huus, aufgenommen & veröffentlicht im Juli 2025 in Liechtenstein, <https://www.tanzen.li/podcast>

[Eva Grabherr u.a. zur Geschichte des Vereins und der Projektstelle okay.zusammen leben]

Fachkräfte gewinnen, Potentiale entfalten, Integration fördern. 18. Integrationskonferenz des Landes Vorarlberg, Vorarlberger Landeskorrespondenz (VLK), 16.10.2025.

[Eva Grabherr in Podiumsdiskussion]

Kopftuchverbot: Expertin zweifelt an Rechtmäßigkeit, Philipp Vondrak, Kronen Zeitung Vorarlberg, 07.12.2025.

[Interview Eva Grabherr]

